

Cornisch

Atme

Atme die Kraft dieser Erde

Atme den Himmel und das Licht

Atme das Meer und die Weite

Atme Beweglichkeit und Veränderung

Atme

Atme,

nimm es auf und lasse es los

fühle was hinter dir ist

woraus du geworden bist

und wer du jetzt bist

Atme

Beatme deine Schale,

Hüllen, Stützen und Grenzen,

beatme was starr ist und hart

damit dich Weite und Wachstum erreichen.

Wenn dein Inneres sich berühren lässt
vom sanften Farbenspiel dieser Hügel und
Hänge

durchzogen von Mauern

gewachsen durch die Jahrhunderte

wenn Dich erreicht

was ungezählte Generationen

an Landschaft formten

dann mag auch dich

dies tiefste Gefühl von Zuhause erreichen

ein Zuhause

das so weit

an Zeit und Raum

hinausragt

über dich.

Atme

Auch wenn das Land nur noch schmal hier ist
noch grasen die Kühe auf satten Weiden
noch trotz der Stein dem anbrandenden Meer
noch lange vermutlich.

Aber du fühlst schon

wie schmal, wie begrenzt,

wie endlich es ist.

Hier stehst du ganz vorn

und verlässt die Geborgenheit und den Schutz,

die in die Senken geduckten Behausungen

und in Buchten geschützten Häfen

du trittst heraus an den Rand

ins Ungesicherte

heraus in die Zone der Verwandlung.

Hier trifft es auf dich

hier setzt du dich aus

und machst dich bereit.

Atme

Atme,
Atme das Meer und die Weite
Atme die Wandlung
Die Fahnen beugen sich tief im Sturm,
die schwächsten und starrsten zerbrechen,
vielleicht bleibt nichts stehen
nur Du,
vorerst.
Atme

Wind durchfurcht das Wasser
Straßen des Lichts führen ins Unendliche
Welle um Welle rollt auf Dich zu
und bricht an der Grenze.
Du siehst nur die Oberfläche, du dringst nicht
ein,
später oder schon früher
wird nichts mehr sein wie es war.
Bewegliches zermahlt beständig das Feste
und aus Beweglichem erhebt sich neues Festes
aus einer größeren, jenseitigen Bewegung.

Bringe dein Innerstes hier her
wo ihm das äußerste widerfährt,
ausgesetzt den Winden, den Wettern, den
Weiten.
Fühle was hinter dir steht,
woraus du geworden bist
und wer du jetzt bist –
Fühle wer du im Innersten bist.
Atme

Hier endet, zerbröckelt ein Kontinent,
hier zerrinnt eine Heimat
hier, direkt vor dir,
besiegt das Weiche, Beständige,
besiegen Bewegung und Rhythmus,
besiegt die Zeit das Feste und Harte
Sei dein Fels und begrüße das Wasser,
lass dich besiegen!

Lebe die Wandlung,
durchatme dein Wachstum
damit du werden kannst
wer du sein sollst
damit du bereit wirst
für dereinst
wenn es geschieht -

wenn das Äußerste
dein Innerstes wird
von dem du dann blickst
auf jenen engen Raum
der jetzt noch dein Innerstes ist

und den du jetzt,
aus größerer Ferne, erkennst
als deinen ureigensten Ausdruck,
als diese eine Note unter unzähligen,
die durch dich zu erklingen vermag
im erhabenen, All umfassenden Werk.